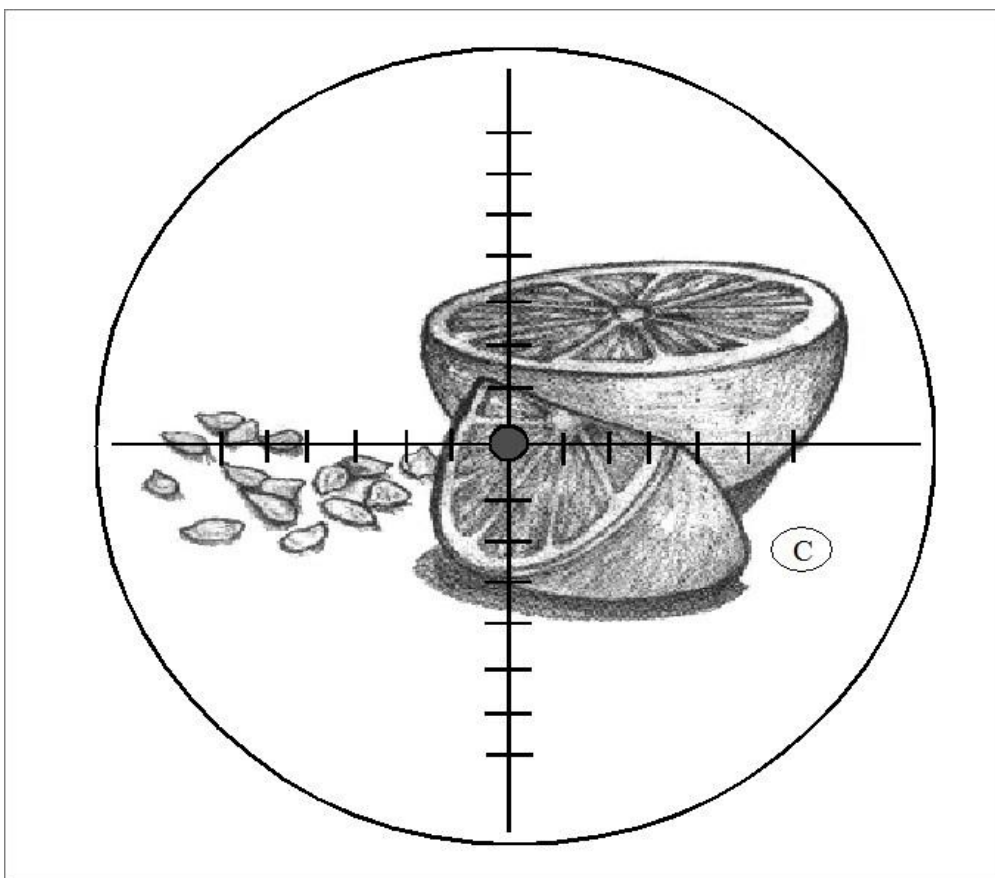


Im Fadenkreuz der Pharmakonzerne:

Dr. Harichs Grapefruitkernextrakt



www.cintamani-healthcare.com

Hinweis: Aufgrund der NEM-Verordnung der EU darf diese Broschüre ausschließlich zu Info- und Dokumentationszwecken verwendet werden.

Diese Broschüre ist urheberrechtlich geschützt. Die Verwendung von Text und Textauszügen ist nur mit hervorgehobener Nennung von Titel und Herausgeber dieser Broschüre erlaubt und wird ansonsten als Urheberrechtsverletzung angesehen. **Die Broschüre als Ganzes kann jedoch ohne Einschränkung ausgedruckt, kopiert und als unentgeltliche Info an Freunde, Bekannte und Interessenten weiter gegeben werden. Vielen Dank!**

CINTAMANI Gesundheitsservice International
www.cintamani-healthcare.com

Liebe Leserinnen und Leser!

"Seit 1997 hat Dr. Harichs Grapefruitkernextrakt als zugelassenes Nahrungsergänzungsmittel das Wohlbefinden von vielen Anwendern in Österreich und Deutschland zu deren vollster Zufriedenheit stark verbessert und so seinen positiven Nutzen zu deren Gesundheit unter Beweis gestellt. Doch seit November 2011 darf dieses Mittel nicht weiter als Nahrungsergänzung verkauft werden“, schreiben die österreichischen Anbieter von Dr. Harichs Grapefruitkernextrakt auf ihrer Website www.citrosept.at. Wie es dazu kam und wie die Pharmakonzerne und deren Lobbyisten mit Hilfe der internationalen Politik gegen dieses wunderbare Naturmittel vorgehen, weil sie in ihm aufgrund seiner Wirksamkeit eine potentielle Gefahr für ihre eigenen Pharmaprodukte sehen, soll in dieser Broschüre erläutert werden.

Dr. Harichs Grapefruitkernextrakt wird durch einen patentierten biochemischen Extraktionsvorgang unter Hitze- und Druckeinwirkung aus Grapefruitkernen und -membranen gewonnen. Den Extrakt gibt es seit ca. 30 Jahren. Ursprünglich wurde er von der Agrarindustrie zur natürlichen Desinfektion von Gemüse und Obst verwendet. Ausführliche Untersuchungen in aller Welt haben dann gezeigt, dass dieses Mittel auch äußerst wirksam ist gegen verschiedene Mikroorganismen und Krankheitserreger bei Mensch und Tier. Das Besondere daran ist, dass der Extrakt bei der Einnahme, im Gegensatz zu den herkömmlichen antimikrobiellen Mitteln, auch langfristig keine schädlichen Nebenwirkungen verursacht, wie z. B. die Zerstörung der Darmflora durch chemische Antibiotika. Lesen Sie näheres dazu bitte in unserer Broschüre "Das Wunder im Kern der Grapefruit"; Download von www.cintamani-healthcare.com. Viele Millionen Menschen auf der ganzen Welt verwenden heute dieses Mittel als natürliches nebenwirkungsfreies Antibiotikum. Aufgrund der hervorragenden Wirkung auf das Immunsystem erspart dies dem Gesundheitswesen dieser Länder viele Millionen Euro oder Dollar. Der Extrakt ist äußerst empfehlenswert und effektiv bei Immunschwäche, bei Parasitenbefall und bei allen Arten von Problemen mit Pilzen, Bakterien, Viren und anderen schädlichen Mikroorganismen.

In Deutschland und Österreich wurde der Extrakt hauptsächlich bekannt durch den Bestseller „Das Wunder im Kern der Grapefruit“ von Bodo J. Baginsky & Shalila Sharamon. Obwohl der Extrakt schon vorher längere Zeit am Markt war, setzte erst nach Erscheinen dieses Buches im Jahr 1997 ein regelrechter Boom ein. Aufgrund der Erfahrungen, die man aus den USA kannte, wollten viele Therapeuten in Deutschland dieses Mittel ebenfalls als universelles und nebenwirkungsfreies Breitbandtherapeutikum einsetzen (weil es trotz seiner starken antimikrobiellen Wirkung keine schädlichen Nebenwirkungen für die Darmflora hat und man es auch als Nahrungsergänzung einnehmen kann, selbst wenn man nicht krank ist). Große Naturprodukte-

firmen wollten den Extrakt mit riesigem Werbeaufwand in den Handel bringen. Es herrschte eine enorme Aufbruchstimmung: Endlich war ein Mittel am Markt, das so stark war wie die diversen synthetischen Antibiotika aus dem Pharmalabor, jedoch ohne deren schädliche und giftige Nebenwirkungen zu besitzen. Eine Revolution am deutschen bzw. europäischen Gesundheitsmarkt schien sich anzubahnen.

Was jedoch niemand ahnte: In den Vorstandsetagen der Pharmakonzerne war diese Entwicklung nicht unbeobachtet geblieben. Dr. Harich und sein „Wundermittel gegen Aids“ war hier bereits bekannt. Denn in den 80er Jahren erforschte Dr. Harich zusammen mit Wissenschaftlern am Louis Pasteur Institut in Frankreich die Wirkung von Grapefruitkernextrakt bei AIDS und anderen Immunschwächekrankheiten. Die Ergebnisse dieser Tests waren zum Teil sensationell. Die beteiligten Wissenschaftler waren sich einig, endlich ein wirkungsvolles und vor allem nebenwirkungsfreies Naturmittel gegen Immunschwäche gefunden zu haben.

Sie hatten jedoch die Rechnung gemacht, ohne die Pharmalobby und deren Macht und Interessen zu berücksichtigen. Denn die Ergebnisse dieser Untersuchungen wurden in Folge von allen maßgeblichen Stellen und auch den Medien ignoriert, boykottiert oder einfach als unwissenschaftlich abgetan und lächerlich gemacht. Die Wissenschaftler des Instituts konnten froh sein, ihre Jobs behalten zu dürfen. Dr. Harich reiste bis zu seinem Tod 1997 rund um die Welt, um in Vorträgen die Ergebnisse seiner Studien der Fachwelt und den Menschen in aller Welt näher zu bringen. Doch die Macht der Pharmaindustrie war (zumindest in Europa) groß genug, um dieses Mittel in größerem Umfang vom Markt fernzuhalten. Man duldet zwar, dass der Extrakt in kleinen Shops angeboten wurde und bei nach Alternativen suchenden Menschen durchaus bekannt und begehrt war. Doch nun, da dieses Mittel in einem großen Ausmaß und mit gewaltigem TamTam in Deutschland bzw. in anderen EU-Ländern auf den Markt kommen sollte, war für die Pharmalobbyisten dringendes Handeln angesagt.

In Deutschland bestand die erste Reaktion in einer Anzeige an die deutschen Gesundheitsbehörden, dass Grapefruitkernextrakt als rezeptpflichtiges Arzneimittel einzustufen sei. Denn immerhin behaupteten die Hersteller und ihre Vertriebspartner doch, dass dieses Mittel antibiotische Wirkung hätte und bei vielen Symptomen helfen würde. Somit handle es sich eindeutig um ein Arzneimittel. Dieser Antrag musste jedoch von den deutschen Gesundheitsbehörden abgelehnt werden, da die für eine Anmeldung von Arzneimitteln erforderlichen Unterlagen nicht vorgelegt werden konnten. Der Siegeszug des Grapefruitkernextrakts schien vorerst gesichert, wenngleich es verboten war, gesundheits- bzw. krankheitsbezogene Aussagen über dessen Wirkung zu machen.

Doch ein „Zufall“ kam der Pharmalobby in Deutschland zu Hilfe. Ein Pharmainstitut gelangte in einer mehr als fragwürdigen Untersuchung zum „Schluss“, dass die Hersteller dem Grapefruitkernextrakt wohl ein antimikrobielles und nicht erlaubtes Konservierungsmittel beigemischt hätten. Denn natürlicher Grapefruitkernextrakt, wie sie ihn selbst in einem Auszugsverfahren hergestellt hatten, hätte keine antimikrobielle Wirkung. Die beteiligten Wissenschaftler missachteten dabei nicht nur wissenschaftliche Grundsätze wie Unvoreingenommenheit und die Suche nach der Wahrheit. Sie missachteten bewusst oder unbewusst auch die wichtigste Grundlage der ganzen Sache, nämlich, dass Dr. Harichs Extrakt mit keinem Auszugsverfahren, sondern nach einem speziellen patentierten bio-chemischen Verfahren hergestellt wird (internationales Patent, Harich, Nr. 5,425,944, antimicrobial grapefruit extract, 1997). Sie ignorierten die ausführliche Patentbeschreibung, die jederzeit frei im Internet abgerufen werden kann, wo das Extraktionsverfahren und die antimikrobielle Wirkung gegen verschiedene Mikroorganismen ausführlich beschrieben und dokumentiert sind. In Fachkreisen nennt man eine solch unwissenschaftliche Vorgangsweise bei Untersuchungen ein „wissenschaftliches Fehlverhalten“.

Doch für die Pharmalobby hatte sich damit das „Problem“ mit Dr. Harichs Grapefruitkernextrakt vorerst erledigt. Eine kurze Anzeige an die deutsche Gesundheitsbehörde, dass man in Grapefruitkernextrakt ein nicht zulässiges Konservierungsmittel gefunden hätte und die „Sturmtruppen“ der deutschen Gesundheitsbehörde führten mit einem Großaufgebot an Polizei und Helfern Hausdurchsuchungen durch und beschlagnahmten die Bestände von verschiedenen deutschen Anbietern. Der Schrecken bei diesen war immens und sogar die großen Anbieter warfen ihre bereits vorbereiteten Werbekampagnen für Dr. Harichs Grapefruitkernextrakt trotz großer Investitionen umgehend in den Papierkorb.

Erwähnenswert ist dabei, dass diese Kampagne gegen den Grapefruitkernextrakt in Deutschland von einem Institut für Verbraucherschutz und Veterinärmedizin ausging. Dessen Leiter, ein gewisser Herr Dr. Großklein, war dann im Jahr 2002 auch der Leiter und Sprecher der deutschen Codex Alimentarius Delegation. Die Codex Alimentarius ist eine UN-Abteilung zum Zweck des internationalen Konsumentenschutzes, in Wahrheit vertritt sie fast ausnahmslos die Interessen großer Pharmakonzerne und wird von diesen auch beraten. Weitere Infos finden Sie in unserer "Codex Alimentarius" Broschüre auf www.cintamani-healthcare.com. Die deutsche Delegation der Codex Alimentarius Kommission war, unter dem Sponsoring der mächtigen Pharmakonzerne Bayer, BASF und Hoechst, die treibende Kraft zur Durchsetzung der "Positivliste" und zum gesetzlichen Verbot aller Nahrungsergänzungsmittel die eine physiologisch-positive Wirkung aufweisen, durch die EU-Kommission im Jahr 2002.

Und als "Alternative" brachte die Pharmaindustrie dann auch gleich ihren eigenen „Grapefruitkernextrakt“ auf den Markt. Dieser wird mit einem ganz gewöhnlichen Auszugsverfahren hergestellt. Mit dieser Methode lassen sich die antimikrobiell wirksamen Bitterstoffe jedoch nicht extrahieren, daher hat dieses Mittel auch keine entsprechende Wirkung. Angepriesen wird dieses antibakteriell völlig nutzlose Mittel mit dem zweideutigen Werbeslogan "Ohne Konservierungsmittel". So hatte man zwei Fliegen mit einem Schlag erwischt: Dr. Harichs Extrakt verschwand fast völlig vom deutschen Markt und anstelle dessen servierte man den deutschen Konsumenten ein antimikrobiell völlig nutzloses Mittel. Auf der einen Seite verdienten sie am Boom mit dem Grapefruitkernextrakt kräftig mit, auf der anderen Seite schafften sie mit ihrem nutzlosen Extrakt enttäuschte Konsumenten, weil das Mittel nicht so wirkt wie es in dem Buch "Das Wunder im Kern der Grapefruit" versprochen wird.

Während Dr. Harichs Grapefruitkernextrakt in den von Pharmakonzernen beherrschten Ländern wie Deutschland, Schweiz und Frankreich stark bekämpft oder gar verboten wurde, ging der Vertrieb in den anderen Ländern weiter. Insbesondere in England, Schweden, Norwegen, Österreich und Polen entwickelte sich der Vertrieb sehr stark. In Polen forschte man sehr intensiv mit dem Extrakt. Das Gesundheitsmagazin der oberösterreichischen Gebietskrankenkasse berichtete im März 2005 von aufsehenerregenden Versuchen an der Jagiellionsky-Universität in Krakau, wo man mit Grapefruitkernextrakt Magengeschwüre bei Ratten geheilt hatte. Andere Anstalten experimentierten ebenfalls und die Ergebnisse waren zum Teil so sensationell, dass im Jahr 2011 fast ausnahmslos alle Therapeuten und ein großer Teil der polnischen Ärzte anstelle von synthetischen Antibiotika aus dem Pharmalabor nur noch Dr. Harichs Grapefruitkernextrakt einsetzen wollten.

Für Insider war es offensichtlich, was nun folgen würde. Es war nur die Frage des "Wie" es geschehen würde. Als wirtschaftspolitische Laien können wir vermutlich gar nicht so richtig erfassen, was eine derartige Entwicklung bewirkt hätte. Vermutlich hätte die Pharma-Industrie wohl einen großen Teil des polnischen Marktes für antibiotische und antimikrobielle Mittel verloren. Unter Umständen hätte das sogar eine Art Revolution in den anderen EU-Ländern auslösen können, wo das Mittel ebenfalls bereits sehr erfolgreich am Markt war. Die Zeit schien reif zu sein für ein derart effektives und nebenwirkungsfreies Naturmittel wie den Dr. Harich Grapefruitkernextrakt.

Doch dies war nicht im Sinne der Pharmedia. Und wieder musste dieselbe „Schandtat“ herhalten wie schon im Jahre 2000 in Deutschland. Im Jahr 2011 war es jedoch kein deutsches Pharmalabor, sondern man beauftragte ein Labor in Litauen mit der Untersuchung von Grapefruitkernextrakt. Und welch ein Wunder: Mit der gleichen Vorgehensweise und ebenfalls unter Missachtung aller wissenschaftlichen Prinzipien bzw. des Patents von Dr. Harich,

gelangte man auch in Litauen zur selben "Schlussfolgerung" wie schon im Jahr 2000 in Deutschland: Ein in der "Positivliste" für Nahrungsergänzungsmittel nicht zugelassener antimikrobieller Konservierungsstoff sei im Grapefruitkernextrakt enthalten. Diese Meldung ging direkt an die EU-Gesundheitsbehörden, die für solch dringende Fälle inzwischen sogar eine eigene Warnabteilung eingerichtet hatten.

Innerhalb von wenigen Stunden wurde eine Warnung an die Behörden aller EU-Länder ausgeschickt, dass in Dr. Harichs Grapefruitkernextrakt ein nicht in der Positivliste für Nahrungsergänzungsmittel zugelassenes Konservierungsmittel enthalten sei. In Polen mussten daraufhin die gesamten Bestände an Grapefruitkernextrakt zurückgerufen und aus dem Verkehr gezogen werden. In Deutschland wurden die wenigen kleinen Anbieter mit Unterlassungsklagen überschüttet. Auch in Österreich, wo der Extrakt seit 1997 offiziell als Nahrungsergänzungsmittel zugelassen war und mehrmals von den Lebensmittelanstalten untersucht wurde, ohne jemals beanstandet zu werden, musste der Extrakt als Nahrungsergänzungsmittel aus dem Verkehr gezogen werden. Dasselbe Bild in fast allen anderen EU-Ländern.

Der Einwand, dass es sich bei dem angeblichen "Konservierungsmittel" um den antimikrobiellen Wirkstoff des patentierten Grapefruitkernextrakts handelt, wurde mit dem Argument beiseite gewischt, dies sei egal. Denn auch ein solcher Stoff sei nicht in der Positivliste der pharmazeutischen Zusatzstoffe für EU-Nahrungsergänzungsmittel enthalten und daher auch nicht erlaubt. So einfach ist das in der EU.

„So müssen wir uns wohl auch dem pharmazeutischen Weltbild der Codex Alimentarius beugen“, steht weiter auf der Website des österreichischen Anbieters und „wir finden es jedoch unglaublich schade, wie sich unser Gesundheitsvorsorgewesen unter dem Deckmantel von Konsumentenschutz und EU-Lebensmittelsicherheit mehr und mehr in Richtung einer Pharmadiktatur entwickelt, wo den Menschen allmählich jede Freiheit und die Möglichkeit genommen wird, zur Gesundheitsvorsorge auch solche Mittel auswählen zu können, die nicht aus den Produktionshallen der großen Lebensmittel- und Pharmamultis kommen. Besonders schade finden wir es, wenn die EU den Zugang zu Mitteln versperrt, die seit Jahrzehnten und noch länger als unbedenklich gelten. Und alles nur, weil diese Mittel keine starke Wirtschaftslobby hinter sich haben, welche die finanziellen Mittel für eine Zulassung aufbringen können. Denn solche Zulassungen für die sogenannte Positivliste können sich nur die großen finanzstarken Unternehmen leisten. Und wie wir gesehen haben, hat die EU-Pharmalobby kein Interesse an einem Mittel, welches, wie Sharamon und Baginski in ihrem Bestseller „Das Wunder im Kern der Grapefruit“ schreiben: „...in Zukunft hoffentlich eine ganze Reihe von umwelt- und gesundheitsschädlichen Präparaten und

Substanzen aus dem Pharmalabor mit deren zum Teil hochschädigenden Nebenwirkungen ersetzen wird“. Im Gegenteil: Das ist der Grund, warum dieses natürliche Mittel von der Pharmalobby so massiv bekämpft wird. Und warum es zur Zeit nur noch als Bademittelzusatz oder als natürliches Desinfektionsmittel im Haushalt oä. verkauft werden kann.

Daher unsere Bitte: Bitte geben Sie diese Broschüre weiter, wenn sie nicht mehr benötigt wird. Wir betrachten diese als eine sehr wichtige Information um den Menschen aufzuzeigen, dass die freiwillige Gesundheitsvorsorge mit wirkungsvollen Naturmitteln in größter Gefahr ist. Denn die Vorgangsweise, wie die Pharmakonzerne sich mit Hilfe der hohen Politik das gesetzliche Monopol auf die "Gesundheit und Krankheit" der Menschen sichern, ist ein brutaler Angriff auf unsere Freiheit. Denn da die Pharmakonzerne mit Hilfe der Codex Alimentarius und der EU-Kommission die "Positivliste" zu einer gesetzlichen Grundlage gemacht haben, können sie bestimmen, welche Stoffe in Zukunft am Markt sein dürfen und welche nicht. Und nur sie verfügen über die finanziellen Mittel, um ihre Produkte aus dem Pharmalabor auf diese "Positivliste" zu bringen, egal um welche Substanz es immer sich handelt. Kleine Unternehmen und Naturmittel ohne finanzstarke Lobby werden völlig auf der Strecke bleiben. Und wenn es nach den Pharmakonzernen geht, dann haben wir bald nur noch die Wahl zwischen Pharmaprodukt A, B oder C.

Aber je mehr Menschen über die Hintergründe dieser beschämenden Angelegenheit informiert sind und sich bewusst werden, welche ungeheure Bestrebungen hier im Hintergrund still und leise vor sich gehen, umso tiefer und einschneidender werden die Veränderungen schließlich sein. Denn Veränderungen beginnen immer durch das Wissen. Auch wenn wir es nicht schnell merken. Die Herrschaft und die Diktatur der wirtschaftlich mächtigen Pharmakonzerne mag durchaus noch eine Weile dauern, aber die Veränderungen werden stattfinden wenn genug Menschen dafür bereit sind. So wie sich die Menschen des Mittelalters durch Wissen und Information schließlich vom Weltbild der grausamen Inquisitoren gelöst und befreit haben, so wird sich auch die Menschheit der Zukunft durch das Wissen und die Information über natürliche und wirkungsvolle Mittel zur Aufrechterhaltung der Gesundheit schließlich von dem Diktat des heute allgegenwärtigen pharmazeutischen Weltbildes lösen können.

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen eine schöne Zeit und danken Ihnen vielmals für Ihre Aufmerksamkeit.

Das Team vom CINTAMANI Gesundheitsservice

Impressum: CINTAMANI Healthcare International
www.cintamani-healthcare.com